

Altenmarkt hat sein Wahrzeichen wieder

Gestern wurden Turmzwiebel und Kreuz auf die Basilika gehoben – Segnung und Dank an alle Beteiligten

Altenmarkt. Genau ein Jahr und 30 Tage hat Osterhofen-Altenmarkt auf sein Wahrzeichen verzichten müssen: Am 1. März 2008 hatte Orkan „Emma“ die Kirchturmspitze und das Turmkreuz ins Kirchendach krachen lassen. Gestern hat die Basilika ihren Turm wieder bekommen – vor vielen Zuschauern und mit einer feierlichen Kreuzsegnung wurde die Turmbekrönung vollzogen und das Kreuz auf die Turmspitze gesetzt.

„Heute ist ein Tag der großen Freude“, erklärte Pfarrer Erwin Böhmsch. Er verfolgte gestern seit dem Morgen die restlichen Arbeiten rund um den Basilikaturm. Schon um sieben Uhr früh waren die Arbeiter der beteiligten Firmen angerückt, um ihr Werk zu vollenden. Am Montag war zur „Generalprobe“ der untere Turmhelm auf den Turmstumpf der Basilika gehoben worden, um zu sehen, ob die Maße stimmten. Maurer und Zimmerer hatten genau gearbeitet – der Turm passte perfekt.

Generalprobe am Montag klappte perfekt

Das Notdach, das das Turminnere im vergangenen Jahr vor Regen schützte, war bei dieser Aktion gleich unten geblieben. So musste gestern früh nur der untere Turmhelm nochmals am Kran befestigt werden. Einige Zuschauer hatten sich da bereits im Innenhof des Klosters Altenmarkt eingefunden und verfolgten gespannt, wie Armin Sobota und Josef Fredl von der Firma Saller-Kran die 13 Tonnen schwere Turmkuppe anhoben.

Wochenlange Arbeit haben die Spengler Heinz Fehnl und Manuel Knott geleistet, um den beiden Turmteilen ihre glänzende Kupferschicht zu verleihen. Einen großen Tag hatte gestern auch der Altenmarkter Kunstschmied Sigmund Auer: Er hatte das Kreuz, das nach dem Sturz vom Turm zerbrochen und verbogen war, in seiner Werkstatt restauriert.

Dieses Kreuz stand im Mittelpunkt der kleinen Zeremonie, die Staatliches Bauamt und Pfarrei Altenmarkt im Innenhof des Klosters organisiert hatten. Die untere Kuppe befand sich bereits auf dem Turmstumpf, als Leitender Baudirektor Norbert Sterl vom Staatlichen Bauamt in Passau die vielen Altenmarkter und Osterhofener begrüßte, die die „Wiederauferstehung“ ihres Wahrzeichens verfolgen wollten.

Sterl blickte auf den Tag zurück, an dem „Emma“ über Mitteleuropa hinwegzog und dabei auch den Kirchturm der Basilika St. Margareta



In schwindelnder Höhe baumelte die obere Turmzwiebel am Kran...



...bevor sie vorsichtig auf den Turmstumpf abgeseht und auf der Mauerkrone befestigt wurde.

reta aus seiner Verankerung riss. Dank des Zusammenhelfens vieler Menschen sei es gelungen, den Kirchturm zügig zu restaurieren: Die Regierung von Niederbayern, als deren Vertreter er den Abteilungsleiter des Bereichs Bauwesen Hans Dörr begrüßte, habe die notwendigen Haushaltsmittel in Höhe von 580 000 Euro für die Wiederherstellung des Turmhelms bereitgestellt.

In Abstimmung mit dem bayerischen Landesamt für Denkmalpflege erstellte das mit der Planung beauftragte Ingenieurbüro Hans Siegmüller aus Regensburg, das neben dem „Chef“ auch mit Architekt Christian Peter vertreten war, die Planung für den detailgetreuen Wiederaufbau des Turmhelms. Der untere Turmteil musste dabei lediglich ausgebessert und verstärkt werden, doch die Turmzwiebel



Die Urkunde von Norbert Sterl (2.v.r) unterzeichneten (v.l.) Hans Dörr, Liane Sedlmeier, Christian Bernreiter und Pfarrer Erwin Böhmsch.



Dem restaurierten Turmkreuz erteilte Pfarrer Erwin Böhmsch den kirchlichen Segen. – Fotos: Süß/Heyd

war beim Sturz zerstört worden und musste rekonstruiert werden. Die Projektleitung und -steuerung hatte das Staatliche Bauamt in Passau, Projektleiter Felix Viemann und Max Auer überwachten auch den Abschluss der Arbeiten.

Sterls Dank galt aber auch der Freiwilligen Feuerwehr Altenmarkt und anderen Helfern, die an den stürmischen Tagen des 1. und 2. März 2008 das Gelände abgesi-

chert hatten. Dazu gehörte auch Hans Irber von der Kirchenverwaltung, der alle Beteiligten stets mit Rat und Tat unterstützt habe.

„Dank und Anerkennung“ sprach auch Pfarrer Erwin Böhmsch den am Bau beteiligten Firmen aus. Er begrüßte erfreut viele Mädchen und Buben aus dem Kindergarten Altenmarkt, der Grundschule Altenmarkt und natürlich der Realschule Damenstift zum

Wortgottesdienst, in dessen Verlauf er das Turmkreuz segnete. Die Schulband der Realschule unter Leitung von Musiklehrer Hans Rimböck umrahmte die Segnung.

Schatulle mit Erinnerungsstücken

Bevor die obere Turmkuppe angehoben wurde, präsentierte Sterl eine kleine Kupferschatulle: „Wie es der Brauch ist, werden wir zur Information für kommende Generationen eine Kupferschatulle mit Erinnerungsstücken an den heutigen Tag in der oberen Turmzwiebel deponieren“, erklärte er. In die Schatulle kamen die Baupläne für den Wiederaufbau, ein Satz Euro-Münzen, eine aktuelle Tageszeitung sowie eine Urkunde: Diese verkündet das Datum der Wiedererrichtung, erinnert an Orkan „Emma“ und nennt wichtige Persönlichkeiten zum Zeitpunkt der Wiedererrichtung: Ministerpräsident Horst Seehofer, Bischof Wilhelm Schraml, Niederbayerns Regierungpräsident Heinz Grunwald, Landrat Christian Bernreiter, Osterhofens Bürgermeisterin Liane Sedlmeier und Pfarrer Erwin Böhmsch. Bernreiter, Sedlmeier, Böhmsch und als Vertreter der Regierung Hans Dörr unterzeichneten die Urkunde, ehe sie in der Schatulle verwahrt wurde.

Sedlmeier und Bernreiter freuten sich in ihren Grußworten darüber, dass das Wahrzeichen von Stadt und Landkreis endlich wieder seinen Platz gefunden habe. „Eine der schönsten Kirchen Bayerns hat ihr Gesicht zurückbekommen“, so die Bürgermeisterin.

Weitere Bilder unter www.pnp.de/diashow

Dann kam der langersehnte Augenblick: Mit einem 200 Tonnen schweren Kran wurde die Turmkuppe 72 Meter hochgehoben und auf die untere Kuppe aufgesetzt. Da hielten manche Zuschauer die Luft an, als die Zwiebel in schwindelerregender Höhe über ihnen schwebte. Als Kranführer Armin Sobota und Zimmermeister Jörg Schwarz sie zentimetergenau auf die Turmkuppe aufsetzten, klatschten die Zuschauer im Hof spontan Beifall. Den bekam auch Kunstschmied Sigmund Auer, als er mit Schwarz das Turmkreuz auf seinen angestammten Platz auf dem 50 Meter hohen Basilikaturm platzierte. – sas/mhe